BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen

Je trouve ici mon asile

März 2025

Kirchenpräsidentin Tietz: ***Kirche will für Demokratie eintreten***

von: Evangelischer Pressedienst (epd) - Gespräch:
Renate Haller und Jens Bayer-Gimm

Darmstadt (epd). Die neue Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Christiane Tietz, will sich für die Demokratie einsetzen und sie möchte persönlich von Gott sprechen. Die bisherige Professorin für Systematische Theologie in Zürich wurde am Sonntag, den 02. Februar 2025, in der Lutherkirche Wiesbaden in ihr Amt eingeführt.

epd: Der erste Februar ist Ihr erster Arbeitstag als Kirchenpräsidentin. Wissen Sie, was am folgenden Montag, den 3. Februar, in Ihrem Kalender steht?

Christiane Tietz: Ja, ich halte am Abend einen Vortrag in der Stadtkirche Darmstadt mit dem Titel: "Angefochtene Demokratie. Hilft nur noch beten?" Ich glaube, wir müssen uns immer wieder neu vor Augen führen, warum Demokratie wichtig ist. Sie hat eben nicht nur etwas mit Mehrheiten zu tun, sondern auch mit Menschenwürde und Menschenrechten. Gerade weil die Demokratie, wenn sie auf die Gleichheit aller Menschen achtet, der beste Weg zu Gerechtigkeit in einer Gesellschaft ist.

epd: Wo sehen Sie die Gleichheit in Deutschland in Gefahr?

Tietz: Bei Fragen wie: Welche Rechte haben eigentlich die Geflüchteten oder die Menschen, die nicht immer schon in Deutschland waren? Da wollen wir deutlich machen, dass ein menschenwürdiges Leben für alle Menschen ein Recht ist, nicht nur für die, die hier geboren sind.

epd: Zurück zu Ihrem Vortragstitel: Hilft nur noch beten?

Tietz: Ich würde gerne stark machen, dass das Beten nicht nur die Notlösung ist, sondern dass

im Gebet eine große Kraft liegt. Wenn man betet, vertraut man darauf, dass die Welt trotz allem in Gottes Hand ist. Ich bin überzeugt, das kann uns helfen, zuversichtlich zu bleiben und Hoffnung und Mut zu haben, dass es gut weitergehen kann.

epd: Was kann die Kirche konkret für die Demokratie tun?

Tietz: Wir müssen weiter im Gespräch bleiben in der Gesellschaft. Wir beobachten ja, dass wir nicht mehr mit Menschen, die andere Ansichten haben, im Gespräch sind. Wir möchten als Kirche auch ein Ort sein für die Gesellschaft insgesamt, um im Gespräch zu bleiben - um sich zuzuhören, um über Ängste und Sorgen zu sprechen, um Argumente auszutauschen. Die EKHN macht beispielsweise bei der Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) "Verständigungsorte" mit. Die Schwierigkeit dabei ist, auf der einen Seite freundlich zugewandt zu bleiben und auf der anderen Seite zu sagen, dass bestimmte Positionen wie Rassismus, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit für uns nicht akzeptabel sind.

epd: In den Kirchen wird diskutiert, ob AfD-Mitglieder Ämter niederlegen sollen. Wie sehen Sie das?

Tietz: Für mich ist wichtig, dass wir keine anlasslose Gesinnungsprüfung als Kirche durchführen. Aber gleichzeitig dürfen wir als Kirche erwarten, dass Mitarbeitende den Idealen und Werten der Kirche entsprechen. Und dazu gehört ganz entscheidend die Botschaft des Evangeliums: Alle Menschen sind vor Gott gleich. Das bedeutet: Wenn in der Kirche beschäftigte Menschen sich rassistisch, judenfeindlich oder muslimfeindlich äußern, dass wir dagegen arbeitsrechtlich vorgehen.

epd: Wo setzen Sie zu Beginn Ihrer Arbeit Schwerpunkte?

Tietz: Ein Thema, das mir sehr wichtig ist, ist der Umgang mit sexualisierter Gewalt innerhalb der Kirche. Die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt ist der einzige Stabsbereich, der direkt der Kirchenpräsidentin zugeordnet ist. Das Thema muss wirklich auf allen Ebenen der Kirche ankommen, damit alle Menschen, die in der Kirche sich haupt- oder ehrenamtlich engagieren, sensibilisiert sind.

epd: Muss die EKHN die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt verstärken?

Tietz: Seit der Veröffentlichung der ForuM-Studie ist das Thema auf allen Ebenen wichtiger geworden. Was jetzt im Frühjahr passieren wird, ist die Einrichtung der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission in Hessen, in der die evangelischen Landeskirchen und die Diakonie zusammenarbeiten. Auch Betroffene sind beteiligt. Darüber hinaus stellt sich die Frage: Wie gehen wir mit den theologischen Herausforderungen um, mit Geschwisterlichkeit und Harmonie in der Kirche? Wie benennen wir klar Grenzen? Das müssen wir uns noch mal neu anschauen. Und wir müssen ein neues Verständnis von Vergebung finden. Gnade bedeutet eben nicht, pauschal zu sagen: Es ist schon gut, wie du bist. Zur Gnade gehört auch die Markierung: Es gibt Dinge, die du getan hast, die schlecht sind.

epd: Die Kirche befindet sich in einem Schrumpfungsprozess. Was ist Ihre Vorstellung von einer kleineren Kirche?

Tietz: Obwohl wir weniger sind und weniger Geld haben, wollen wir nicht einfach nur zurückbauen, sondern trotzdem weiter wirksam Kirche sein in unserer Gesellschaft. Wir müssen eine Doppelperspektive lernen: Auf der einen Seite wollen wir Veranstaltungsformate, die viele Menschen anziehen, wie Tauffeste oder Segnungsveranstaltungen. Auf der anderen Seite wollen wir Orte, an denen wir nicht nur auf die Zahlen gucken, sondern bei denen eine gewisse Treue und Kontinuität wichtig ist. Ich glaube, wir dürfen nicht nur auf die Quantität schauen, sonst müssten wir auch die Seelsorge für einzelne Menschen abschaffen, was wir natürlich nicht wollen.

Mein Herzensanliegen ist, dass wir als Kirche von Gott sprechen. Es geht darum, dass Menschen hier zusammen unterwegs sind, die nach Gott suchen und gemeinsam versuchen, sich auf Gott auszurichten. Dabei ist mir wichtig, dass man auch von sich persönlich spricht, das möchte auch ich weiterhin tun.

epd: Tausende treten jedes Jahr aus der Kirche aus. Aus welchem Grund sollte jemand in die Kirche eintreten?

Tietz: Weil man den Glauben mit anderen Menschen zusammenleben will. Und weil es einen stärkt und ermutigt zu hören, wie andere Menschen den Glauben leben. Ein weiterer Grund, bei uns einzutreten, kann sein, dass man sich den Werten verbunden fühlt, für die die Kirche steht. Und auch, weil die Kirche eine Akteurin ist, die Solidarität in Wort und Tat lebt, und zwar für alle in der Gesellschaft. Das Schöne ist ja, dass man sich in der Kirche mit einer ganz unterschiedlichen Intensität einbringen kann.

epd: Worauf freuen Sie sich in Ihrem neuen Amt?

Tietz: Auf das viele Predigen freue ich mich sehr. Jede Kirchenpräsidentin, jeder Kirchenpräsident hat einen regelmäßigen Predigtauftrag. Ich werde ihn vier- bis sechsmal im Jahr in der Gemeinde meiner Kindheit, der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt, wahrnehmen. Außerdem darf ich auch in jeder anderen Kirche der EKHN predigen, wozu ich schon viele Anfragen erhalten habe. Ich freue mich darauf, die Gemeinden kennenzulernen.

epd: Was könnte schwierig werden?

Tietz: Dass ich die Berge zu sehr vermisse.

Der Abdruck des Interviews und des Bildes erfolgt mit freundlicher Einwilligung des Evangelischen Pressedienstes (epd) mit Sitz in Frankfurt.

gedacht von
Dr. Marie-Luise Recker

Nach-

Wow, welch ein Satz! In diesen Zeiten! Gegenwärtig, so mein Eindruck, überbieten sich alle in Härte und Ausgrenzung von Fremden, die bei uns Schutz gesucht haben, keine Forderung ist zu scharf, als dass sie nicht erhoben würde. Dabei bleiben christliche Tugenden wie Barmherzigkeit, Mitgefühl, Anteilnahme und Nächstenliebe auf der Strecke. Die Hartherzigkeit, mit der im Augenblick die Debatte um Geflüchtete geführt wird, erschreckt mich zutiefst, sie ist in meiner Sicht einer christlich geprägten Gemeinschaft nicht angemessen.

Der Monatsspruch für März stammt aus dem 3. Buch Mose, das beschreibt, wie Gott Moses die zehn Gebote erläutert. Es ist also ein zentraler Text für unseren Glauben. Wenig wissen wir über den Fremden. Woher kommt er? Warum hat er seine Heimat verlassen? Hat er dort seine Familie und auch Freunde zurückgelassen? Wohin will er gehen? Hofft er, dort ein neues Zuhause zu finden? Dies alles bleibt unbekannt. Wenn wir nicht mit ihm sprechen, ihm keine Beachtung schenken, erfahren wir nichts von seinem Schicksal, von seinen Lebensumständen, auch nicht von der Hoffnung, die er vielleicht für die Zukunft hat. Er bleibt ein Unbekannter, sich selbst überlassen.

Aber, so Gottes Gebot, wir sollen ihn nicht ausgrenzen, sondern – wie es im nächsten Vers heißt – er soll bei uns wohnen wie einer von uns und wir sollen ihn wertschätzen und lieben. Denn, so die Mahnung, auch die Israeliten seien einst Fremde und Unterdrückte in Ägypten gewesen.

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.
3. Mose 19,33

Hieran erinnert Gott Moses. Diese Erfahrung, als Fremde in einer neuen Umgebung zurechtkommen zu müssen und dort eine neue Heimat zu finden, haben auch die Waldenser aus dem Piemont gemacht, als sie einst unsere Gemeinde gründeten. Auch für sie war der Verlust der Heimat schmerzhaft und die Einwurzelung hier in Dornholzhausen nicht leicht. In dieser Tradition sollten wir den Monatsspruch ernst nehmen und nach ihm handeln. Und darauf hinwirken, dass die aktuelle Debatte um Geflüchtete sich versachlicht, und die Menschen selbst in den Mittelpunkt rücken.

Dr. Marie-Luise Recker

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienst im März und April 2025

„Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir“: Dass wir auf allen unseren Wegen von Gott behütet und beschützt werden und Jesus das Brot ist, das uns dabei Nahrung und Kraft gibt, darüber könnt ihr im Kindergottesdienst der Waldenserkirche im März und April 2025 viel Interessantes hören und erleben. Der Prophet Elia flieht vor dem König Ahab, der wütend auf ihn ist, weil Elia von Gott erzählt – und er wird beschützt, weil er Gott vertraut. Und was sagt Jesus uns über Vertrauen ins Leben? Eine offene Tür und Brot des Lebens will Gottes Sohn für uns sein!

Das Kindergottesdienst-Team der Waldenserkirche freut sich darauf, mit Euch und euren Familien und Freunden beim Geschichten-Erzählen, Singen, Basteln und anderen Aktionen am Sonntagmorgen das Vertrauen zu entdecken, das Kleine und Große durchs Leben trägt.
Herzliche Einladung an alle Kinder von 0 bis 12 Jahren und ihre Familien: Wir feiern Kindergottesdienst jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, Beginn um 10:00Uhr in der Kirche.

Nächste Termine:

Sonntag, 02. März 2025

Sonntag, 16. März 2025

Sonntag, 30. März 2025

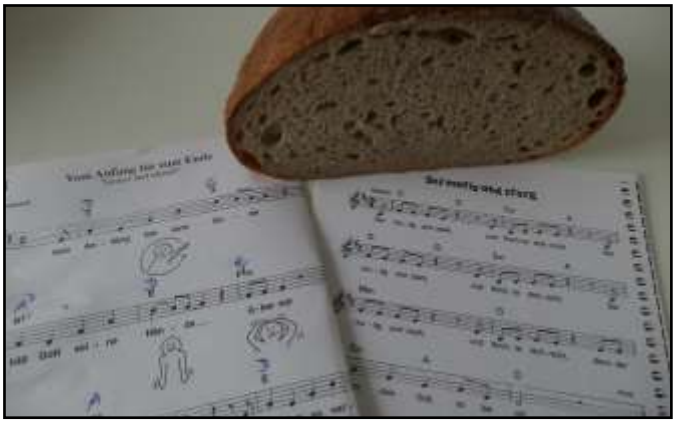
Sonntag, 27. April 2025

(In den Schulferien ist kein KiGo)

Kommt einfach am Sonntag – auch mit Papa, Oma, Geschwistern und Freunden!

Wir freuen uns auf euch!

Das KiGo-Team der Waldenserkirche



BLICKPUNKT extra:
Neues aus dem Presbyterium

Auf seiner Sitzung am 06. Februar 2025 hat das Presbyterium Frau Natalie Ende zur neuen Pfarrerin in unserer Gemeinde gewählt. Damit geht die Vakanz unserer Pfarrstelle nun bald zu Ende.

Da Frau Ende noch einige Projekte für ihre gegenwärtige Dienststelle in Frankfurt bearbeitet, die erst im Juni abgeschlossen werden können, und auch ihre Verabschiedung dort erst im Juni erfolgen wird, hat sie mit der Dekanin als Dienstbeginn den 01. Juli 2025 in Aussicht genommen. Danach wird dann ihre Amtseinführung hier im Rahmen eines entsprechenden Gottesdienstes sein. Allerdings wird Frau Ende am 18. Mai 2025 an dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden teilnehmen und auch deren Konfirmation am 25. Mai 2025 übernehmen. Ebenfalls hat sie zugesagt, den Gottesdienst am Pfingstsonntag, 08. Juni 2025, zu halten.

Wir freuen uns sehr, dass nun eine neue Pfarrerin in unsere Gemeinde kommt, und wünschen ihr für ihre Arbeit alles Gute und Gottes Segen.

Dr. Marie-Luise Recker

Förderverein der
Ev. Waldenser-Kirchengemeinde
Dornholzhausen e.V.

Herzliche Einladung des Fördervereins zum Orgelkonzert
mit Johannes Wunsch an der Orgel
am 02. April 2025, um 17:30 Uhr

Wir laden herzlich zu einem weiteren Orgelkonzert in unserer Waldenser-Kirche ein. Johannes Wunsch hat ein besonderes Programm für die Passionszeit für Sie vorbereitet:

J.S. Bach (1685-1750)
Fuge g-moll (bwv 578)
O Mensch, bewein dein Sünde groß (bwv 622)
Dorische Toccata (bwv 538)
Max Reger (1873-1916)
Benedictus, Op. 59, Nr. 9
J.S. Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge c-moll (bwv 549)
O Lamm Gottes unschuldig (bwv 618)
Jesus Christus, unser Heiland (bwv 665)
Vor Deinen Thron tret ich hiermit (bwv 668)
Präludium und Fuge e-moll (bwv 548)

Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem gemütlichen Ausklang bei einem Glas Wein/Wasser und Brezeln ein.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns allerdings sehr über eine Spende, mit der wir weitere Projekte in unserer Gemeinde unterstützen können.

Herzliche Grüße
Ihr Vorstand des Fördervereins

Taunus Sparkasse Bad Homburg-Dornholzhausen
IBAN DE 89 5125 0000 0001 1275 19, BIC: HELADEF1TSK

KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa

Gern laden wir Sie zu unserem Kirchen-Café ein, das im Anschluss an den Gottesdienst am

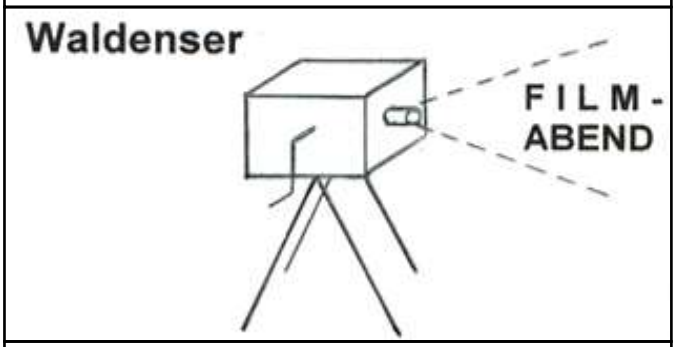
Sonntag, den 23. März 2025,

stattfinden wird. Planen Sie doch anschließend eine halbe Stunde für ein kurzes, nettes Beisammensein ein. Kaffee, Tee und Plätzchen werden auf Sie warten - und wir!!!

Ihr Team vom Kirchen-Café

Gruppe Regenbogen

Am Donnerstag, den
20. März 2025 um 15:00 Uhr
treffen wir uns im Gemeindehaus zu einer DIA-Schau mit
Ulrike Koberg:
„Dornholzhausen im Wandel der Zeit“



MITTWOCH, 12. März 2025, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Der Film behandelt das letzte Lebensjahr des 40-jährigen Schriftstellers Franz Kafka, der im Sommer 1923 die aus Polen stammende Dora Diamant kennenlernt. Die beiden begegnen sich immer wieder, kommen ins Gespräch und werden ein Liebespaar.

Der Eintritt ist frei. Für eine Spende an die Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar.

Das Haus bekommt ein Fenster zur Vergangenheit
Aktuelle Arbeiten im zukünftigen Integrationsmuseum (IMU)

Der Schein trügt. Von außen sieht das zukünftige Integrationsmuseum (IMU), das im Waldenserhaus in der Dornholzhäuser Straße 39 entsteht, zurzeit aus, als läge es im Dornröschenschlaf. Aber innen hat sich in den letzten Monaten und Wochen sehr viel getan. Die Heizungsrohre und das Badezimmer wurden rausgerissen, Verputz wurde von den Wänden abgeklopft und noch vieles mehr. Dabei zeigte sich ein toller Fund: Bei den Arbeiten wurde im Dachgeschoss ein vollkommen intaktes Fachwerk entdeckt, das später unter einer Glaswand als sogenanntes „Fenster zur Vergangenheit“ gezeigt werden soll. Aus dem ehemaligen Bad soll eine behindertengerechte Toilette mit Zugang von außen werden. Insgesamt soll das Haus so behindertengerecht wie möglich ausgestattet werden und wird deshalb auch eine Außenrampe zum Eingang hin bekommen.

Das intakte Fachwerk wird „Fenster zur Vergangenheit“.

Aber es gab auch noch andere Aktivitäten: Nachdem der ursprünglich engagierte Architekt in Elternzeit gegangen ist, musste ein neuer Architekt gesucht werden. Mit Stephan Loos fanden die Verantwortlichen nicht nur einen Fachmann für historische Bauten, sondern auch noch einen Dornholzhäuser, dem das Projekt aus Liebe zum eigenen Wohnort besonders am Herzen liegt.

Immer wieder gab es Begehungen des Hauses mit der Feuerwehr, um die notwendigen Brandschutzbestimmungen in dem umgestalteten Gebäude zu gewährleisten. Auch die Denkmalschutzbehörde war mehrfach vor Ort, um den Bau entsprechend den Anforderungen des Denkmalschutzes zu begleiten. Insgesamt wird versucht, das Gebäude so historisch wie möglich zu sanieren. Aber es gibt natürlich auch Einschränkungen. So wird das Dach in Zukunft nicht mit Stroh gedeckt werden, wie es im 17. und teilweise auch 18. Jahrhundert üblich war, sondern es bekommt Biberschwanz-Ziegel. Die Balken des Daches waren nicht mehr tragfähig und werden, ebenso wie die Innendämmung, neu gemacht. Auch die Fenster und Türen sollen möglichst historisch sein und auf entsprechenden Märkten gesucht werden.

In dem zukünftigen Integrationsmuseum wird zukünftig nicht nur eine Ausstellung über das Leben der Waldenser in Dornholzhausen sowie die verschiedenen Darstellungen von Integration gezeigt werden, sondern die Räume im Obergeschoss sollen unter anderem als Arbeitsräume für Schulen oder Studierende für sachbezogene Recherchen oder Projekte zur Verfügung gestellt werden.

In diesem Zusammenhang wurde eine Konzeptgruppe ins Leben gerufen, die sich mit der inhaltlichen Gestaltung des zukünftigen Integrationsmuseums beschäftigt. Neben dem Vorstand des Vereins „Integrationsmuseum Dornholzhausen e.V.“ und dem Geschichtskreis Dornholzhausen konnte Nicole Immig, Professorin für südosteuropäische Geschichte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen für eine Mitarbeit in dem Gremium gewonnen werden. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist die Geschichte der Migration. Zu dem Kreis gehört auch Dr. Richard Zacharuk, der ehemalige Leiter des Ikonenmuseums in Frankfurt. Ganz aktuell ist Hasibe Otter hinzugestoßen, die Leiterin der Bad Homburger Stabsstelle Gleichstellung, Vielfalt und Teilhabe. In Zukunft soll eine Kuratorin die inhaltliche Gestaltung des Museum begleiten. Finanziell unterstützt wird die konzeptionelle Arbeit vom Rotary Club Bad Homburg-Schloss.

Der Baufortschritt orientiert sich natürlich in erster Linie an den finanziellen Mitteln des Vereins, die dafür zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund

Fachmann Marcus Schmitt gibt seine Arbeitszeit als Spende für das IMU.

hat der Verein Förderanträge an verschiedene Institutionen gestellt. Ob es eine Zu- oder Absage der Fördermittel gegeben wird, entscheidet sich in den meisten Gremien im Laufe der nächsten Wochen und Monate.

Im vergangenen Jahr hat der Verein vor allem durch die privaten Spenden von mehreren Bürgerinnen und Bürgern profitiert, die anlässlich ihrer Geburtstage auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für das IMU gebeten hatten. Die größte Einzelspende hat die Gemeinde jedoch selbst erwirtschaftet und zwar mit der 325-Jahr-Feier. Als Erlös aus den Einnahmen und Spenden der Jubiläumsfeier kamen etwas über 6.500 Euro für das IMU zusammen.

Der Verein war außerdem zum ersten Mal beim voradventlichen „Come Together“ der Dornholzhäuser Vereine auf dem Kirchenvorplatz präsent und stellte sich und seine Arbeit vor.

Wer die Arbeiten im und am Integrationsmuseum finanziell unterstützen möchte, kann das mit einer Spende auf das Konto des IMU-Vereins machen:

Integrationsmuseum Dornholzhausen e.V., IBAN DE46 5125 0000 0001 1788 30.

Ulrike Koberg

Weltgebetstag

07. März 2025, 18:00 Uhr

Weltgebetstag in der **Erlöserkirche**

Was ist der Weltgebetstag?

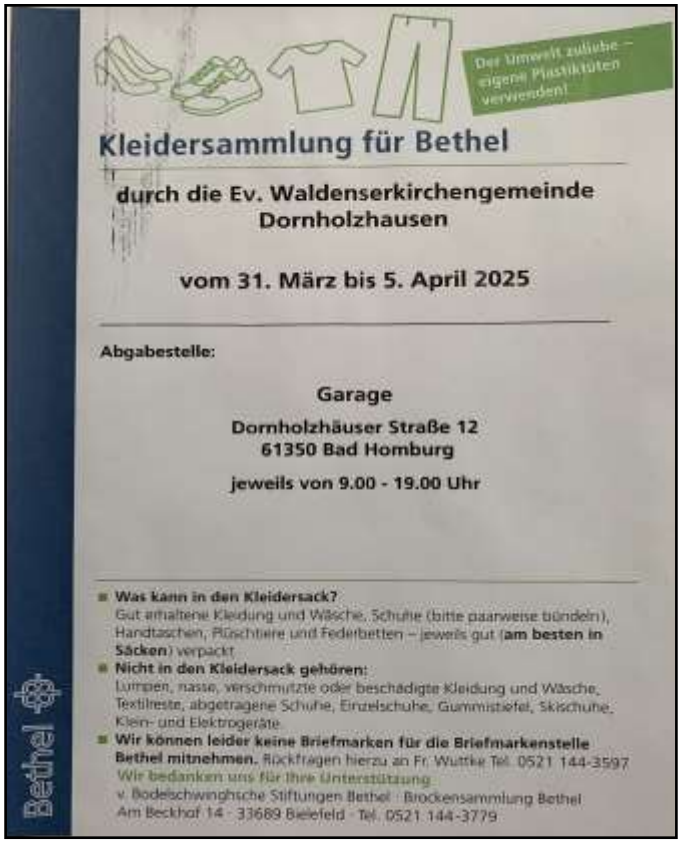
Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie verfassen jeweils Frauen eines Landes für die ganze Welt.

Intensive Vorbereitungen zum Land und der Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg. Durch kreative Gottesdienstgestaltung werden die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig. Frauen bereiten die Gottesdienste für die ganze Gemeinde vor und stärken dadurch ihre Verantwortung vor Ort. Im gemeinsamen Gebet entsteht weltweit Solidarität von Frauen. Mit der Kollekte werden Frauenprojekte auf der ganzen Welt gefördert.

Weitere Informationen zum Weltgebetstag finden Sie auf der Homepage des deutschen Komitees des Weltgebetstages: www.weltgebetstag.de .

Der diesjährige Weltgebetstag 2025 steht ganz unter dem Zeichen der Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: “Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

Wir Christinnen in Bad Homburg schließen uns dem an und feiern den Weltgebetstags-Gottesdienst in der Erlöserkirche am 07. März 2025 um 18:00 Uhr. Alle sind herzlich willkommen!



Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Waldenserkirchengemeinde Dornholzhausen

vom 31. März bis 5. April 2025

Abgabestelle:

Garage
Dornholzhäuser Straße 12
61350 Bad Homburg

jeweils von 9.00 - 19.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.** Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

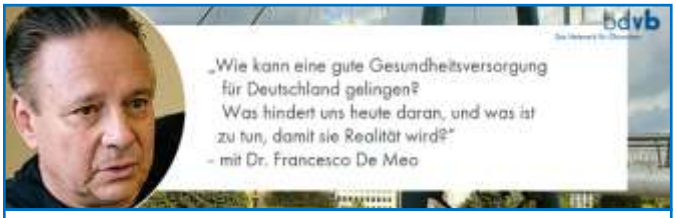
Bethel

Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

05. März 2025, 19:15 Uhr
Auszeit in der **Gedächtniskirche**

12. März 2025, 20:00 Uhr
Bibel teilen in der Unterkirche der **Gedächtniskirche:**
„Du zeigst mir den Weg zum Leben“
Psalm 16

23. März, 17.00 Uhr
Chorkonzert in der **Gedächtniskirche**
„All Fehd hat nun ein Ende“
Vokalmusik aus Renaissance und Frühbarock mit dem Vokalensemble ContraPunkt und Dr. André Jacob, Lesungen



26. März 2025, 19:00 Uhr
im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ober-Eschbacher Str. 76
61352 Bad Homburg

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Bundesverband deutscher Volks– und Betriebswirte (bdvb) und unserer Gemeinde wird es am 26.03.2025 darum gehen, wie eine gute Gesundheitsvorsorge für Deutschland in Zukunft gelingen kann. Seit vielen Jahren verfolgt der Ökonomenverband die Entwicklung im Gesundheitssektor und erkennt die Notwendigkeit von Innovationen und strukturellen Reformen im Krankenhaussektor und in der ärztlichen Versorgung. Denn eine bezahlbare und effektive Gesundheitsversorgung für unsere Gesellschaft ist eine tragende Säule. Hierzu wird Dr. Francesco De Meo, einer der herausragendsten Köpfe der Gesundheitswirtschaft, bis 2023 Vorstand bei Fresenius, Bad Homburg, und CEO von Helios, einen Vortrag halten mit anschließender Diskussion. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Referent: Dr. Francesco De Meo
bis September 2023 Mitglied des Vorstands bei Fresenius (Bad Homburg) und CEO von Helios

Veranstalter: Bundesverband deutscher Volks- und Betriebswirte e.V., RV Rhein-Main, und Stiftung zur Himmelspforte der Ev. Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

08. März 2025, 17:00 - 19:00 Uhr und
09. März 2025, 11:30 - 15:00 Uhr
in der Unterkirche der **Gedächtniskirche**

Gottesdienstkalender März 2025

02. März 2025	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
09. März 2025	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Ulrich Bergner	10:00 Uhr
16. März 2025	Gottesdienst mit Prädikant Horst Bender parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
23. März 2025	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick **mit Abendmahl und** **anschließendem Kirchen-Café**	10:00 Uhr
30. März 2025	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr

Adressen

Presbyterium
Vorsitzende: *Dr. Eva Denk*

Pfarrer
Die Pfarrstelle ist vakant.

Gemeindebüro
Sandra Milani
Dornholzhäuser Straße 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Di,Mi,Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr
☎ 06172 - 32 888
Fax: 06172 - 93 54 37
E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto
Taunus-Sparkasse, Bad Homburg v. d. Höhe, IBAN:
DE92 5125 0000 0016 0987 36,
BIC: HELADEF1TSK.

Internet:
www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder
Termine der Gruppentreffen unter
www.taunuspfadfinder.de
(Keine Gruppentreffen während der Schulferien)

Alten- und Pflegeheim „Haus Luise“
www.haus-luise-bad-homburg.de
Saarstraße 1-3,
☎06172 - 30830

Diakonisches Werk
- Beratungsstelle -
Heuchelheimer Str. 20
☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation
☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit
☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin
Margit Bonnet,
☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:
Dr. Marie-Luise Recker (viSdP)
Gisela Friedrich
Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: *Druckerei Nejedly GmbH*

Auflage: 900

E-Mail:
Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:
© S. 1: *epd-Bild*
© S. 3 oben: *Dr. M.-L. Recker*
© S. 3 unten: *Astrid Bergner*
© S. 5: *Marcus Schmitt*
© S. 6: *Ulrike Koberg*
© S. 7: *Die Veranstalter des Vortrags bzw. Konzerts*